

# Der Newsletter zur Landeskampagne Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale des Saarlandes

Ausgabe Februar 2022



## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe des Newsletters möchten wir insbesondere auf die 18. Kommunalbörse und deren Inhalte zurückblicken.

Außerdem beleuchten wir die Inhalte der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ und geben einen Ausblick auf die anstehende Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Ihr Redaktions-Team

## IN DIESER AUSGABE:

- Programm und Angebote der Landeskampagne „Energieberatung Saar“
- Projekt: Klimaschutz in kleinen Kommunen & Stadtteilen durch ehrenamtliche Klimaschutzpaten (KlikKS)
- Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“
- Rückblick Kommunalbörse
- Das „Mehr“ gewinnt: Neue Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums
- Förderung Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Kommunen

Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit,  
Energie und Verkehr

**SAARLAND**



## Programm und Angebote der Landeskampagne Energieberatung Saar 2022

Die vier Bausteine der Landeskampagne

### Energieberatung Saar



### Zielgruppen

- Private Haushalte, Bürgerinnen und Bürger
- Kleine und mittlere Unternehmen
- Kommunen, Landkreise, Verbände, Vereine und kirchliche Einrichtungen

### Themenfelder – Kompetenz von A bis Z

Ob Informations- oder Beratungsangebote, Veranstaltungen oder Aktionen – die Energieberatung Saar deckt ein breites Themenspektrum ab.



- Altbauanierung
- Beleuchtung
- Biomasse
- BHKW (Kraft-Wärme-Kopplung)
- Förderprogramme
- Solarthermie
- Elektromobilität / Fahren mit Erdgas
- Lüftungstechnik / richtiges Lüften
- GEG & Co. / Energieausweis
- Photovoltaik
- Heiztechnik
- Querschnittstechnologien
- Nutzersensibilisierung
- Neubau (NEH / Passivhaus)
- Wärmepumpe
- Windkraft

# Energieberatung Saar

## Veranstaltungen

- Kommunalbörsen
- Fachkongresse
  - Energieberatertag
  - Tag der Förderprogramme
- Seminare und Workshops
- Informationsveranstaltungen

## Kommunentour

Die Landeskampagne kommt zu Ihnen vor Ort – in Präsenz oder online.

Die Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien werden gezielt, gebündelt und abgestimmt in Ihrer Kommune erlebbar.

### ABLAUF:

Die Landeskampagne übernimmt die Organisation und begleitet die Kommunentour.

Angebote der Landeskampagne werden mit lokalen Angeboten kombiniert.

Interessierte Kommunen können sich bei der Kampagne melden und „ihre Kommunentour“ unkompliziert und mit wenig Aufwand auf den Weg bringen.

## Energie Erleben

- Umweltbildung und Energie-Erleben-Aktionen für Kinder und Jugendliche
- Durchführung von Veranstaltungen in der Klimaschutz-Ausstellung im Schaumberturm Tholey



Mitdenken!  
Mitmachen!  
So geht  
Energiewende  
vor Ort.

## Aktionswoche

Mehr Informationen Seite 6.

## Informations- und Beratungsangebote

Newsletter der Energieberatung Saar:

- Informationen über aktuelle Themen in den Bereichen Energieeffizienz, Förderprogramme und Erneuerbare Energien
- Rückblick auf spannende EBS-Veranstaltungen
- Vorstellung neuer Projekte und Partner

Infomaterialien und Initialberatung:

- Bereitstellung von Paketen mit Informationsmaterial zur Landeskampagne und Fachbroschüren
- Beratung über Telefon-Hotline oder via E-Mail, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale (Anfragen private Endkunden)



AKTIONSWOCHE  
Das Saarland  
voller Energie  
5. - 14. März



## Projekt: Klimaschutz in kleinen Kommunen & Stadtteilen durch ehrenamtliche Klimaschutzpaten (KlikKS)

Kommunen und Stadtteilen stehen oft vor großen Herausforderungen: Es fehlen personelle und finanzielle Ressourcen, um Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Hier will das Projekt KlikKS ansetzen.

Folgende Ziele unterstützt das Projekt:

- Identifikation, Aktivierung, Schulung und Vernetzung ehrenamtlicher Klimaschutzpat\*innen in Kommunen und Stadtteilen in den acht Partnerregionen (insgesamt 120 in allen 8 Bundesländern)
- Unterstützung bei der Identifikation von Handlungspotenzialen und der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen ohne finanzielle und personelle Ressourcen
- Stärkung von lokalen Netzwerken in Kommunen mit hauptamtlichem Klimaschutz- oder Sanierungsmanagement
- Vernetzung und Verfügbarmachung der vielfältigen Unterstützungsangebote und Projekte vor Ort

### Idee Folgeprojekt KlikKS

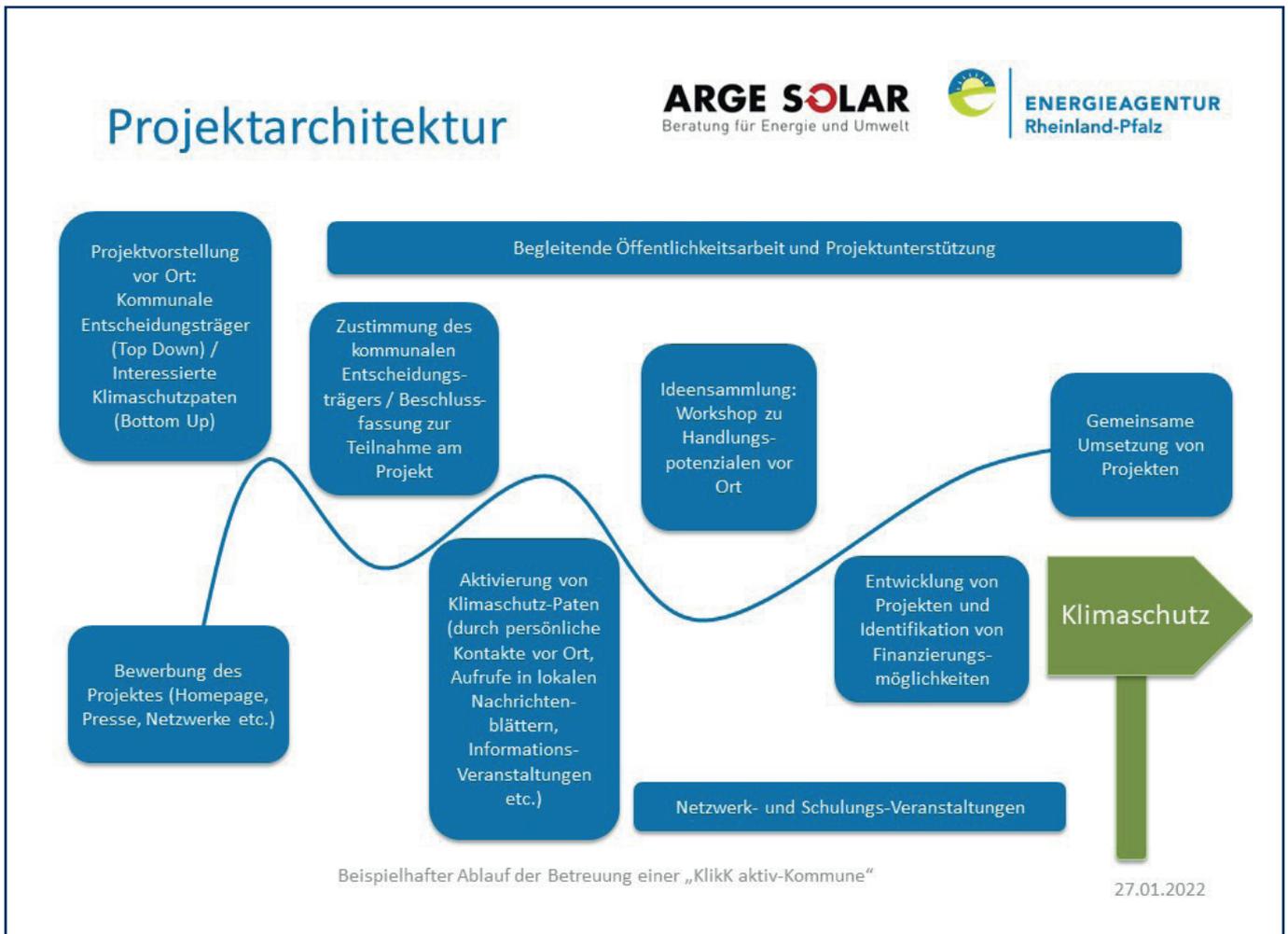
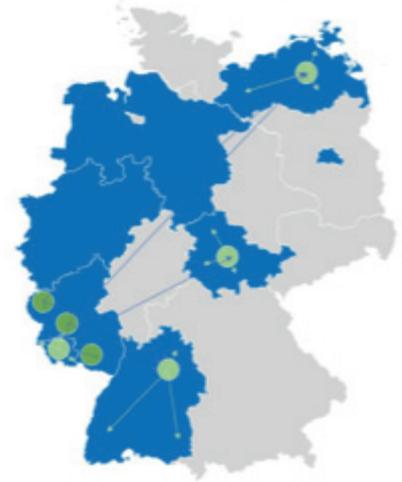
Nach der erfolgreichen Projektphase (landesweiter Roll-Out und Verstetigung) von „KlikK aktiv“ von April 2018 bis Ende August 2021 in Rheinland-Pfalz sollen bisherige Erfahrungen, wie Strukturen und Formate auf weitere Bundesländer umgesetzt werden. Das Folgeprojekt Klimaschutz in kleinen Kommunen & Stadtteilen (KlikKS) wird in den Bundesländern Saarland, Baden-Württemberg, Thüringen & Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein Westfalen, Berlin, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz (federführend) weitergeführt. Dabei soll eine länderübergreifende Zusammenarbeit stattfinden. Die Zuwendungsbescheide des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMU) sind Ende 2021 eingegangen und die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre von März 2022 bis Februar 2025. Zunächst sollen regionale Ansprechpartner zur Umsetzung der bisherigen Erfahrungen geschult werden (train the trainer)



# Energieberatung Saar

Konkret sind außerdem folgende Maßnahmen geplant:

- Schulung und Coaching der Klimaschutzpat\*innen durch die Regionalmanager\*innen
- Begleitung von Umsetzungen durch Klimaschutzpat\*innen und/oder Regionalmanager\*innen
- Vermittlung von umsetzungsorientierten Angeboten und Formaten der Energieagenturen, wo immer möglich in enger Kooperation mit lokalen Akteuren
- Entwicklung einer Homepage und Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Begleitung von Förderanträgen (8 Förderanträge pro Bundesland)
- Herbeiführung kommunaler Beschlüsse (8 pro Bundesland)
- gezielte Ausbildung der Klimaschutzpat\*innen zu z.B. PV-Lotsen, Heizungslotsen oder Förderlotsen





## Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Das Saarland voller Energie“ hat sich zu einem erfolgreichen Veranstaltungsformat entwickelt, in dessen Rahmen wir zeigen konnten, wie vielfältig die Energiewende in unserer Region ist. Dieses Jahr wird unsere gemeinsame Aktionswoche bereits zum sechsten Mal stattfinden.

In der Vergangenheit konnten wir in zahlreichen Veranstaltungen mehr als 7.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen und ihnen Einblicke in unsere Arbeit und Projekte ermöglichen. Diese Erfolgsgeschichte möchte ich gerne mit Ihnen fortschreiben.

Ich lade Sie herzlich ein:

Stellen Sie im Aktionszeitraum vom 5. bis zum 14. März 2022 Ihre Projekte online vor, laden Sie Ihre Kunden zu einem digitalen Workshop, zu einem „virtuellen Tag der offenen Tür“ oder zu Online-Informationsveranstaltungen ein. Alle Veranstaltungen rund um die Themengebiete Erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder Energiesparen können Teil des Aktionsprogramms werden. Wir freuen uns, wenn Sie durch Ihre Teilnahme die Aktionswoche erneut bereichern. Gerne unterstützen wir Sie dabei.

Sie möchten eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ anbieten? Dann kontaktieren Sie gerne unser Organisationsteam unter [energieberatung@wirtschaft.saarland.de](mailto:energieberatung@wirtschaft.saarland.de). Weitere Informationen finden Sie unter [www.land-voller-energie.saarland](http://www.land-voller-energie.saarland).

Lassen Sie uns gemeinsam die saarländische Energiewende erlebbar machen!  
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen.  
Das Saarland ist voller Energie!  
Davon bin ich überzeugt.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Rehlinger

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr  
Stellvertretende Ministerpräsidentin

• Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit,  
Energie und Verkehr

**SAARLAND**



Wer eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ kostenfrei anbieten möchte, kann sich unter [www.land-voller-energie.saarland](http://www.land-voller-energie.saarland) informieren.

Ein Formular zur Anmeldung einer Veranstaltung befindet sich hier [www.argesolar-saar.de/aktionswoche](http://www.argesolar-saar.de/aktionswoche)

Organisiert wird die Aktionswoche von der „Energieberatung Saar“, der gemeinsamen Kampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und saarländischen Energieversorgern.

## 18. Kommunalbörse

### Ein Rückblick

Am Mittwoch, den 12. Januar 2022 fand im Rahmen der Landeskampagne „Energieberatung Saar“ die 18. Kommunalbörse als Online-Seminar statt.

Claudia Nussbauer, Leiterin Abteilung F, Energie-, Industrie- und Dienstleistungspolitik des Saarlands begrüßte über 110 Teilnehmer\*innen zur Veranstaltung und erläuterte das Programm.

Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes richtete per Videobotschaft ihre Grußworte an die Teilnehmer und stellte heraus, sich für eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Energiegewende im Saarland einzusetzen. Mit dem auf den Weg gebrachten Energiefahrplan 2030 soll das Ziel erreicht werden, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2030 mindestens zu verdoppeln und mit Energieeffizienzmaßnahmen deutliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu erreichen.

Darüber hinaus werde ein Klimaschutzplan entwickelt, der sich über alle Sektoren erstreckt. Außerdem sei die Landeskampagne „Energieberatung Saar“ ein wichtiges und ganz konkretes

Instrument, um solche Themen anzusprechen. Dazu wurde die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ vom 5.-14. März angekündigt, wobei auf die Unterstützung der saarländischen Kommunen gezählt wird.

Den Auftakt der Veranstaltung machten Claudia Nussbauer und Nicola Saccà, Klimaschutzkoordinator der Landesregierung, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr mit der Vorstellung des Energiefahrplans 2030 des Saarlandes zur Steigerung der Energieeffizienz

und für den Ausbau Erneuerbarer Energien. Dabei gingen Sie auf die bereits von der Ministerin erwähnten Punkte ein und erläuterten die Details des Energiefahrplans. Konkret sollen im Bereich Energieeffizienz durch 24 Einzelmaßnahmen etwa eine halbe Million Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2030 eingespart werden. Im Bereich der Erneuerbaren Energien soll insbesondere der Anteil an saarländischen Stromverbrauch um bis zu 20 % erhöht werden.

Im Anschluss stellte Julius Hagelstange, Deutsches Institut für Urbanistik, die zum 01.01.2022 novellierte Kommunalrichtlinie des Bundes vor. Es gab Änderungen und Ergänzungen sowohl bei den strategischen als auch bei investiven Förderschwerpunkten. Dabei gibt es Unterstützung für mehr Personal für die Umsetzung von Klimaschutz vor Ort und mehr passgenaue Fördermöglichkeiten. Conrad Hammer, Leiter Team Fördern, NOW GmbH fuhr mit dem Vortrag „Förderung Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Kommunen“ fort.



Online-  
Veranstaltung

# Energieberatung Saar

Die Aufgabe der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur seien der vorrausschauende Netzausbau, die urbane Ladeinfrastruktur und der Aufbau zusätzlicher Ladepunkte. Dafür gab er eine Übersicht der Förderlandschaft und einen Ausblick auf die notwendige Systemtransformation.

Klaus-Dieter Uhrhan, Leiter Referat F/3, Förderung des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr gab einen Überblick zum aktuellen Sachstand ZEP Kommunal und einen Ausblick auf die künftige Förderperiode. Dazu stellte er heraus, dass noch Förderanträge bis ins Jahr 2023 gestellt werden können, wenn die Fertigstellung und Abrechnung der Maßnahmen bis spätestens Ende Juni 2023 erfolgen.

Nach einer kurzen Pause stellte Ralph Schmidt, Geschäftsführer ARGE SOLAR e.V. die Landeskampagne Energieberatung Saar 2022, Programm und Angebote vor sowie die landesweiten Beratungsprojekte „Stromspar-Check“ und „Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen- KlickKS“.



Dabei wurden die vier Bausteine der Landeskampagne vorgestellt, insbesondere die Aktionswoche „Das Saarland voller Energie“ mit dem Angebot und der Bitte der Teilnahme an die kommunalen Vertreter.

Den letzten Vortrag hielt Mathias Jünger, Verbraucherzentrale des Saarlandes über das Projekt „Haus-zu-Haus-Beratungen“. Die Informationskampagne in 12 saarländischen Kommunen zur Energieeffizienz in privaten Eigenheimen hat eine Steigerung der Sanierungsquote und damit eine Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

und Energiekosten zum Ziel. Während der Online-Veranstaltung konnten die Teilnehmer durchgehend Fragen im Chat an die Referenten stellen, die entweder sofort oder im Nachgang ausführlich diskutiert wurden, oder schnell per Chat-Antwort beantwortet werden konnten.

## Das „Mehr“ gewinnt Neue Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums

**Neue Förderschwerpunkte, erweiterte Antragsberechtigungen und eine lange Geltungsdauer: Das sind die Eckpunkte der novellierten Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums, die zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist. Die neue Richtlinie soll Anreize für kommunale Akteur\*innen schaffen, den Klimaschutz vor Ort noch effektiver voranzubringen.**

Den rund 11.000 Kommunen in Deutschland kommt beim Klimaschutz eine wichtige Rolle zu, da die Potenziale zur Minderung von Treibhausgasemissionen auf kommunaler Ebene besonders groß sind. Um diese Potenziale auszuschöpfen, unterstützt das Bundesumweltministerium kommunale Akteur\*innen mit Fördermitteln.

Die umfassend neu gestaltete und erweiterte Kommunalrichtlinie bietet nun noch mehr Möglichkeiten, sich vor Ort für den Klimaschutz stark zu machen.

<http://klimaschutz.de/neue-kommunalrichtlinie>

## Die Neuerungen im Überblick:

- Mehr Personal für die Umsetzung von Klimaschutz vor Ort: Neben den bekannten Klimaschutzmanager\*innen wird künftig weiteres Personal gefördert – Klimaschutzmanager\*innen für die Umsetzung von Fokuskonzepten, Fachpersonal, das sich um die Einführung und Erweiterung eines Energiemanagements kümmert, sowie Klimaschutzkoordinator\*innen. Letztere können beispielsweise auf Landkreisebene Klimaschutz in denjenigen Kommunen ermöglichen, für die aufgrund ihrer Größe kein eigenes Klimaschutzmanagement in Frage kommt.
- Mehr Antragsberechtigte: Künftig können auch Sozial- und Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Vereine sowie Contractoren, die Klimaschutzprojekte im Auftrag für Kommunen umsetzen, von Fördermitteln im Rahmen der Kommunalrichtlinie profitieren. Alle Fördermaßnahmen werden zudem für alle Antragsberechtigten geöffnet.
- Mehr passgenaue Fördermöglichkeiten: Fördermittel werden künftig für zahlreiche zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen gewährt. Dazu gehören etwa Einstiegs- und Orientierungsberatungen, themenoffene Fokusberatungen und Machbarkeitsstudien zur Vorbereitung von Investitionen. Neu ist auch, dass im Rahmen sogenannter Vorreiterkonzepte die ambitionierte Aktualisierung von Klimaschutzkonzepten bezuschusst wird, die vor 2017 entstanden sind. Bei den investiven Maßnahmen werden seit 1. Januar zusätzliche Maßnahmen, zum Beispiel in den Bereichen Abfall und Abwasser, bezuschusst.

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Die gemäß Richtlinie einzubringenden Eigenmittelanteile sind noch bis Ende 2022 abgesenkt. Zudem profitieren finanzschwache Kommunen auch weiterhin von erhöhten Förderquoten – bis hin zur Vollfinanzierung für ein Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und -management. Förderanträge können ganzjährig eingereicht werden; die Richtlinie gilt bis 31. Dezember 2027.

## Zu den Fördermöglichkeiten der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) berät das Service- und Kompetenzzentrum:

Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) im Auftrag des BMU  
telefonisch unter 030 39001-170 und unter [skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de)

Zum 1. Januar 2022 ist die Projektträgerschaft der NKI und damit der Kommunalrichtlinie von PtJ auf die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH übergegangen.

Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) ist Ansprechpartner in allen Fragen des kommunalen Klimaschutzes. Im Auftrag des BMU berät es Kommunen und kommunale Akteur\*innen dazu, wie sie Ideen und Projekte im Rahmen der Kommunalrichtlinie und anderer Förderprogramme umsetzen und fördern lassen können.

Mehr Informationen  
finden Sie hier





## Neue Pläne zur Optimierung der Ladeinfrastruktur seitens des Bundes und der neugeschaffenen Nationalen Leitstelle für Ladeinfrastruktur

Das Bundesministerium für Verkehr und Digitalisierung wird seit 2019 für die Planung, Koordinierung und Steuerung des Ladeinfrastrukturnetzes für Elektromobilität von einer neu eingerichteten Instanz unterstützt. Conrad Hammer, Leiter des Teams Förderung erklärt diesbezüglich, was die Nationale Leitstelle für Ladeinfrastruktur ausmacht:

So zählen zu den wesentlichen Aufgaben der Leitstelle circa 55 abgeleitete Maßnahmen, wie der Aufbau zusätzlicher 50.000 öffentlicher Ladepunkte durch den Bund, oder ein vorausschauender Netzausbau inklusive urbaner Ladeinfrastruktur für leichte Nutzfahrzeuge, nachzulesen im Masterplan Ladeinfrastruktur der Bundesregierung. Bisher konnten bereits 12 Maßnahmen umgesetzt werden. Die Verantwortlichkeiten hierfür teilt sich die Leitstelle mit dem BMVD.

Die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur hat sich zum obersten Ziel gesetzt, ein kundenorientiertes Angebot an Maßnahmen und einen bedarfsgerechten Ausbau an Ladeinfrastruktur umzusetzen. Damit möchten sie ein positives Ladeerlebnis an öffentlichen Ladesäulen ermöglichen und stets den Kunden und seine Bedürfnisse, wie beispielsweise ein Benutzerfreundliches, einfaches Laden, im Blick behalten.

Die Berechtigung zur Neuerschaffung der Nationalen Leitstelle ergibt sich als Antwort auf den gesteigerten Handlungsdruck durch verschärfte Klimaschutzgesetzgebungen und veränderten Marktentwicklungen. Die politischen Rahmenbedingungen zur Erreichung der Klimaschutzziele, sei es auf europäischer Ebene durch die Fit for 55-Regelungen oder auf Bundesebene durch das deutsche Klimaschutzgesetz, verlangen einen raschen Markthochlauf der Elektromobilität.

Die statistischen Zahlen des letzten Jahres machen es deutlich: der Anteil elektrisch betriebener PKWs an neuzugelassenen Fahrzeugen steigt stetig. Wer heute ein Elektroauto bestellen möchte, muss mit langen Wartezeiten mit bis zu 2 Jahren rechnen. Daher versucht die Bundesregierung innerhalb des Masterplans für Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit der Nationalen Leitstelle für Ladeinfrastruktur die Entwicklungen zu antizipieren und die Rahmenbedingungen für Nutzer zu optimieren. In diesem Zusammenhang planen sie mit einem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, so dass ab 2030 mit 14,8 Mio. Elektrofahrzeugen und bis zu 800.000 Ladepunkten gerechnet wird.

Um dies zu erreichen, setzen sie auf einen ganz entscheidenden Punkt: Die System-Transformation. Darunter versteht man einen Wandel von der alten Welt des



Das Förderprogramme für Flottenanwendungen und Beschäftigte startet im Dezember 2022 mit einem Fördervolumen von 350 Mio. EUR, einer Pauschalförderung für Kauf und Installation von Ladestationen für nicht-öffentlich zugängliche Ladepunkte, wie auch für Unternehmen und Kommunen zum Aufladen gewerblich oder kommunal genutzter Elektrofahrzeuge und/oder von Elektrofahrzeugen von Beschäftigten eines Unternehmens oder einer Kommune.

Verbrenner-Motors, die hauptsächlich durch eine zentralisierte Kraftstoffversorgung an der Tankstelle gekennzeichnet ist, hin zur neuen Welt der Elektromobilität, welche sich durch ein dezentrales Ladesystem auszeichnet.

Der ausschlaggebende Unterschied ist hier, dass der Ladepunkt zum Fahrzeug kommt und nicht mehr der Kunde erst zur Tankstelle fahren muss, um sein Fahrzeug zu betanken. Zusätzlich wird die Ladezeit länger als die Tankzeit. Man

spricht von dezentralisierter und auf Standzeiten angepasste Lade-technik: Das Fahrzeug wird geladen, wenn es sowieso steht. Dies bedeutet, Laden muss zukünftig nebenbei passieren können, ohne dass es den Nutzer\*innen zum Aufwand wird.

Um dies zu ermöglichen, plant das BMDV ein umfangreiches Förderungspaket für nicht-öffentliche Bereiche der Privathaushalte und im Beruf, wie auch in öffentlichen Bereichen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Nationale Leitstelle  
Ladeinfrastruktur  
Conrad Hammer  
c/o NOW GmbH,  
Nationale Organisation  
Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie  
Tautenzienstraße 14  
10789 Berlin

## Impressum

Landeskampagne „Energieberatung Saar“  
des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit,  
Energie und Verkehr  
Franz-Josef-Röder-Straße 17  
66119 Saarbrücken  
www.energiewende.saarland.de  
Hotline: 0681 501-2030

Diese Information wird von der Landesregierung des Saarlandes im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Wahlkampfständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. In einem Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl ist Parteien die Nutzung dieser Schrift vollständig, d.h. auch zu anderen Zwecken als zur Wahlwerbung, untersagt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.